

20. Mai 2005

Terra-Sigillata Museum

Hochbetrieb im Circus Maximus

Familienfest par excellence

Spannend war das 5. Museumsfest in Rheinzabern in jeder Hinsicht. Immer wieder ließen dunkle Wolken die Veranstalter und Besucher bedenklich zum Himmel blicken. Aber selbst zwei kräftige Schauer vermochten die gute Stimmung der Besucher und Teilnehmer nicht zu trüben. Das Team des Museumsvereins ist zu dem Konzept des Festes zu beglückwünschen. Eine gute Mischung aus erlebbar gemachter Geschichte, Mitmachangeboten für Groß und Klein, hochwertigen Ausstellungen im Museum und familienfreundliche Preise lassen das Museumsfest zu einem Familienfest par excellence werden.

Dem ehrenamtlichen Einsatz zahlreicher Gruppen aus der gesamten Region verdankt der Verein die Breite des Angebotes. Viele Aspekte des römischen Lebens wurden auf dem Fest lebendig. Die Gäste wurden regelrecht durch die Geschichte geleitet. Wie war eine römische Villa gebaut und welche Zimmer gab es? Kein Problem, die 5. Klasse des ESG Landau hat sich diesem Thema angenommen und zeigt das Ergebnis einer Projektarbeit. Ein Blick in die römische Küche. Dort stehen zahlreiche Vorratsgefäße, wer hat diese produziert und wie? Das Wer beantwortete Cobus, ein Töpferjunge aus Rheinzabern, den die Schüler der Römerbadschule unterstützten, das Wie zeigt Andrea Weigel, die an der sanft rotierenden Töpferscheibe aus einem Klumpen Ton ein Gefäß entstehen lässt. Was haben die Römer gespeist? Dazu geben die Schüler des Europagymnasium Wörth und die DRK Jugend Rheinzabern die Antwort, Moretum - eine Käsezubereitung - Mulsum und feinste Pralinen mit wohlklingenden Namen wie „Cäsars Lust“ werden gereicht. Die lukianischen Würste, zubereitet von der Metzgerei Böller, hatten ihre Premiere und wurden sehr gelobt.

In welchen Gewändern geht die Römerin zu Tisch? Frau Hock aus Altrip gab die letzten Modetipps. Gutes Schuhwerk war wichtig im römischen Reich, wo noch vieles per pedes erledigt werden musste. Herr Johann vom Schuhmuseum in Hauenstein zeigt wie diese Schuhe produziert wurden. Diese Schuhe, die über teure Mosaikböden wandelten, deren kunstvolle Herstellung wiederum Herr Fischer aus Hördt demonstrierte. Nach einem guten Mal vergnügten sich die kleinen und großen Römer gerne beim Spiel. So auch beim Rheinzaberner Museumsfest. Wer es eher beschaulich oder kreativ mochte, kam bei der Feuerwehrjugend und am Stand des Museumsvereins auf seine Kosten. Da wurde Mühle gespielt, dort getöpfert oder Wachstäfelchen gebastelt. Lebhaft ging es im Circus maximus zu. Unermüdlich und mit einer ansteckenden Freude zogen Kinder ihre Altersgenossen in den von Herrn Schwitzke, Grundschule Rheinzabern, gebauten Streitwagen durch die Arena. Die Schüler seiner vierten Klasse waren mit viel Engagement dabei. Unblutig dann die beeindruckenden Vorführung der Sportgruppe Eskrima aus Edenkoben. Die Kampftechniken der Römer wurden sehr anschaulich vor einem großen Zuschauerkreis erläutert. Wieder hungrig geworden, konnten sich die Kämpfer dann in der Cafeteria an selbst gebackenem Kuchen laben.

Das Terra-Sigillata-Museum wird in den nächsten 18 Monaten grundlegend neu gestaltet. Während für die Baumaßnahmen die Ortsgemeinde Rheinzabern verantwortlich zeichnet, hat sich der Verein das 200.000 Euro schwere Projekt der inhaltlichen Neugestaltung und deren Umsetzung als Aufgabe gestellt. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Projektes ist die Ausarbeitung des inhaltlichen Konzeptes durch einen Wissenschaftler. Neben Eigenmitteln und dem Erlös der Bausteinaktion hat der Museumsverein eine großzügige Unterstützung durch die Zukunfts- und Innovationsstiftung der Sparkasse Gernersheim-Kandel erfahren. Das Museumsfest bot den geeigneten Rahmen für die Scheckübergabe. Landrat Dr. Fritz Brechtel als Vorsitzender der Stiftung und der Vertreter des Vorstandes der Sparkasse, Herr Csauth, übergaben dem sichtlich gerührten Vereinsvorsitzenden Peter Hamburger einen Scheck in Höhe von 20.000 Euro. Landrat Dr. Brechtel betonte die Bedeutung des Museums für den Tourismus in der Region, und bemerkte mit einem Blick auf das Jahr 2006, dass die Rheinzaberner Töpfer schon vor fast zweitausend Jahren weltmeisterlich waren, als ihre Keramik in fast alle Regionen des römischen Weltreiches exportiert wurde. Hamburger dankte für die großartige Unterstützung, die dem Verein weiterer Ansporn ist, getreu dem Motto „visionem habeo“ - „Ich habe einen Traum“, den des neugestalteten Museums Rheinzabern. Der Scheckübergabe wohnten die MdL Barbara Schleicher-Rothmund und Dr. Thomas Gebhardt, Bürgermeister Uwe Schwind, Ortsbürgermeister Gerhard Beil und Jürgen Birk, als Vertreter des Museumsverbandes Rheinland Pfalz, bei.

Die anwesenden Gäste bedankten sich auf ihre Weise, mit einem großen Applaus. Die Gäste, die aus der gesamten Region, von Straßburg, Offenburg bis Mannheim angereist waren. Unter ihnen auch

Vertreter des Badischen Landesmuseums Karlsruhe und des Stadtmuseums in Offenburg, die sich Anregungen für ihre eigenen Feste holten und ebenfalls von der familienorientierten Gestaltung sehr beeindruckt waren.



Bürgermeister Uwe Schwind, MdL Dr. Thomas Gebhart, Vertreter des Vorstandes der Sparkasse Thomas Csauth, Landrat Dr. Fritz Brechtel, Ortsbürgermeister Gerhard Beil, Vereinsvorsitzender Peter Hamburger, MdL Barbara Schleicher-Rothmund



22. April 2005

Bezirksverband Pfalz

Wir sind die Weltmeister

Selbstbewusst positioniert sich die Pfalz zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006

Wo ist der größte Schuh der Welt zu bestaunen? Wo lag eine der größten Keramik-Produktionsstätten der Römerzeit? Und wo arbeitet die modernste Crash-Simulationsanlage für Auto- und Flugzeugsitze? Die Antwort lautet jeweils: in der Pfalz. Diese und viele andere Besonderheiten sind zusammengefasst im Internet unter der Adresse www.regionderweltmeister.de, womit sich die Pfalz zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 positionieren möchte. „Pfälzer. Wir sind die Weltmeister“ lautet die bewusst provokante Überschrift. Sie spielt darauf an, dass der Kern der Weltmeisterschaftself von 1954 aus der Pfalz kam - und Trainer Sepp Herberger als Mannheimer aus der direkten Nachbarschaft. Insgesamt gibt es 26 kurze Artikel zu verschiedenen Themen, in welchen die Pfalz Besonders zu bieten hat - darunter natürlich auch einen über die Weltmeister von 1954. „Wir möchten damit unsere Region im Konzert der Weltmeisterschafts-Standorte herausstellen und dazu animieren, über die Pfalz zu berichten oder hier während der Fußball-Weltmeisterschaft die Pfälzer Gastfreundschaft zu genießen“, sagte der Vorsitzende der Pfalz.Touristik, Winfried Werner.

Möglich geworden ist diese kompakte Präsentation von Weltmeisterlichem aus der Pfalz durch die Zusammenarbeit von neun Organisationen. Neben der Pfalz.Touristik, die federführend war, haben der Bezirksverband Pfalz, der Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz-Süd, der Naturpark Pfälzerwald, die Planungsgemeinschaft Westpfalz, die Planungsgemeinschaft Rheinpfalz, das Regionalmarketing Rhein-Neckar-Dreieck, Pfalzwein und Pfalz.Marketing den Auftritt finanziert. Entstanden ist er in einjähriger Arbeit in einem Dutzend gemeinsamer Sitzungen. „Für mich ist diese Website auch ein Beleg für eine erfolgreiche Kooperation verschiedener regionaler Partner“, lobte Werner.